

min geliefert werden konnten, über den Preis wurde nur in den wenigsten Fällen verhandelt, weil der sich auf der Grundlage nicht beeinflussbarer gesetzlicher Bestimmungen regelte. Bei einer Vielzahl von Bestellungen wurden von vornherein Terminreserven sowohl vom Finalproduzenten als auch vom Zulieferer vorgesehen. Dadurch entstanden einerseits hohe Überplanbestände und bei anderen Lieferungen Unterplanbestände mit den bekannten Auswirkungen der hohen Inanspruchnahme von Lagerkapazität, Umlaufmitteln, und im Ergebnis wurde die Produktion unkontinuierlich.

Wie sieht ein solches ökonomisches Modell jetzt aus, und welche Möglichkeiten bietet es? Als erstes wird die langfristige, stabile Zusammenarbeit der Kooperationspartner auf der Grundlage ökonomischer Kriterien untersucht. Schrittweise werden solche Veränderungen eingeleitet, die sichern, daß zwischen den Betrieben der optimale Grad der Arbeitsteilung erreicht wird. So wird dann auf der Grundlage des Erzeugnisprogramms die volle Übereinstimmung in der Prognose in der Forschung und in der Marktbearbeitung hergestellt. Die Kostenanalyse ist ein wesentlicher Bestandteil des ökonomischen Modells. Hier wird durch Kostenanalytiker untersucht, wie hoch die einzelnen Kostenbestandteile des Finalproduktes und die Zulieferungen sind. Die Kosten und Preise werden verglichen mit den Weltmarktpreisen. Sowohl dem Finalproduzenten als auch dem Zulieferbetrieb werden die Weltmarktpreise bekanntgegeben, damit die Konfrontation mit dem Weltmarkt nicht auf den Finalproduzenten begrenzt bleibt.

Ein wesentlicher Vorteil der Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung auf der Grundlage des ökonomischen Modells wird jetzt in seinen Anfängen sichtbar. Die Grundidee ist folgende: Da alle im Kooperationsverband arbeitenden Betriebe das gemeinsame Interesse haben, an der Erzielung hoher ökonomischer Ergebnisse und die großen Vorteile des langfristigen, stabilen Produktionsprogramms sowie der Serienfertigung vorhanden sind und infolge des gemeinsamen Volkseigentums die der kapitalistischen Produktion eigenen gegenläufigen Profitinteressen ausgeschlossen sind, muß es möglich sein, den Gesamtprozeß des Zusammenwirkens unserer Betriebe effektiver zu gestalten, als es jemals bei kapitalistischen Betrieben möglich ist. Beim ökonomischen Modell verwenden wir jetzt die Netzplantechnik auch zur exakten Ermittlung der tatsächlich erforderlichen Liefertermine, damit die geringste Umlaufmittelbindung erreicht wird. Unnötige Lagerung kostet Arbeit und Geld. Die